V-17 BESCHLUSS

Weitere Demokratisierung und Europäisierung der Europawahl 2019

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Außerordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
26. - 27. Januar 2018, Hannover

Gremium:	Bundesdelegiertenkonferenz
Beschlussdatum:	27.01.2018
Tagesordnungspunkt:	Beschlüsse (vorläufig)

Bündnis 90/Die Grünen setzen sich dafür ein, dass die Europawahl 2019 noch demokratischer und europäischer wird. Wir unterstützen die Idee von transnationalen Listen sowie den Vorschlag, möglichst viele der voraussichtlich durch den Brexit frei werdenden Sitze im Europäischen Parlament in Zukunft über transnationale/europaweite Listen zu besetzen anstatt diese einfach an die 27 verbleibenden Mitgliedsstaaten zu verteilen. Wir laden die Bundestagsfraktion ein mit einem Antrag die Bundesregierung aufzufordern, sich auf europäischer Ebene ebenfalls für transnationale/europaweite Listen einzusetzen.

Wir unterstützen den Vorschlag des französischen Präsidenten Emmanuel Macron, mittelfristig die Hälfte aller Europaabgeordneten über transnationale Listen zu wählen. Ein solches Wahlverfahren würde ähnlich zur Wahl des Deutschen Bundestages dafür sorgen, dass das Parlament das Wahlergebnis insgesamt besser wiederspiegelt und alle Bürger*innen auch weiterhin durch Wahkreisabgeordnete repräsentiert werden. Transnationale Listen könnten somit einen Beitrag zur Schaffung einer europäischen Öffentlichkeit und eines wirklich europäisierten Wahlkampfs liefern. Dadurch hoffen wir, die europäische Politik noch demokratischer zu gestalten. Durch transnationale/europaweite Listen kann im europäischen Parlament eine neue Dynamik entstehen, die noch stärker zu gesamteuropäischer Verantwortung
und Verpflichtung der Abgeordneten führt. Dies ist uns in Zeiten des erstarkenden Nationalismus überall in Europa besonders wichtig. Außerdem setzen wir uns für einen weiteren Abbau von Wahlhürden aufgrund von Alter, Beeinträchtigung und Staatszugehörigkeit auch auf europäischer Ebene ein.

Wir unterstützen weiterhin das Prinzip der Europäischen Spitzenkandidat*innen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Europäische Grüne Partei (EGP) 2019 wieder mit einer Doppelspitze antritt. Selbstverständlich sollten die beiden Spitzenkandidat*innen quotiert sein und nicht aus dem selben Mitgliedsstaat kommen. Sobald die Möglichkeit einer Transnationalen Liste besteht, sollten die Spitzenkandidat*innen eine Europäische Grüne Liste anführen.

Wir bedauern, dass es diesmal keine Urwahl der Spitzenkandidat*innen geben wird und werden uns als Partei innerhalb der EGP dafür stark machen, dass bei der übernächsten Europawahl 2024 wieder eine europaweite Urwahl stattfinden wird. Wir möchten die guten Erfahrungen aus vergangenen Europawahlkämpfen ausbauen und sowohl die EGP als auch unsere europäischen Grünen Schwesterparteien einladen, im Wahlkampf soviel wie möglich gemeinsame, grenzüberschreitende Veranstaltungen sowie ein gemeinsames Auftreten zu organisieren. Wir wünschen uns, dass die EGP in Abstimmung mit den Mitgliedsparteien eine breite Rahmenkampagne mit einem klaren Online-Schwerpunkt entwickelt, aber zum Beispiel auch Wahlkampfmaterialien in weiteren EU-Sprachen zur Verfügung stellt, um europäische Wahlkämpfer*innen besonders anzusprechen.

Bündnis 90/Die Grünen setzen sich für einen möglichst europäischen Wahlkampf zur Europawahl
2019 ein. Der Wahlkampf sollte die Mehrsprachigkeit und Diversität Europas wiederspiegeln. Viele EU-Bürger*innen, die in den letzten Jahren nach Deutschland gekommen sind, sind potentielle Grüne Wähler*innen und die Europawahl ist eine einzigartige Möglichkeit, diese Menschen anzusprechen. Deshalb sollte mindestens eine längere Zusammenfassung des Wahlprogramms auch auf Englisch bereitgestellt werden. Auch das Wahlmanifesto der EGP sollte
wieder als Teil unseres Wahlprogramms beschlossen werden und dann im Wahlkampf allen Wähler*innen zur Verfügung gestellt werden. Die Zugehörigkeit zu einer europaweiten, grünen Wahlkampagne soll auch durch die Nutzung gemeinsamer Kampagnenelemente deutlich gemacht
werden.